

Skizzierung Dissertationsvorhaben – Ausbildung von Beziehungsgestaltungsfähigkeit im Lehramtstudium Relevanz & Desiderat

Verschiedene Meta-Analysen und empirische Arbeiten belegen die Wichtigkeit einer positiven Lehrkraft-Lernenden-Beziehung in Bezug auf Effekte für Lernende und damit verbundener verbesserter Schulleistungen und schulischem Engagement (Cornelius-White 2007, 134; Roorda et al. 2011, 511; Hattie 2009) sowie auf Effekte für Lehrende in Bezug auf emotionales Wohlbefinden und psychische Gesundheit (Hagenauer, Hascher, Volet 2015; Spilt, Koomen, Thijs 2011).

Bislang wurde nicht beforscht, ob und wie sich die Kompetenz zur Beziehungsgestaltung bei den angehenden Lehrkräften in der ersten Phase der Lehrkräftebildung entwickelt. Anknüpfend an das Forschungsdesiderat besteht das Erkenntnisinteresse darin, wie sich die Kompetenz zur Beziehungsgestaltung bei Lehramtsstudierenden innerhalb des Studiums entwickelt und ob soziodemografische Daten oder biographische Faktoren ebenfalls Einfluss nehmen auf die Entwicklung der Beziehungsgestaltungskompetenz.

Forschungsfrage & Hypothesen

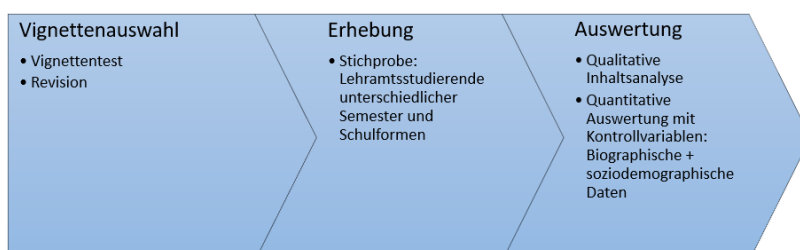
Mit der Dissertation soll folgende Forschungsfrage beantwortet werden: Was beeinflusst die Ausbildung von Beziehungsgestaltungsfähigkeit im Lehramtsstudium?

Zur Konkretisierung der Forschungsfrage werden folgende theoriegeleitete Hypothesen aufgestellt: Mit fortschreitendem Studium zeigt sich...

- H1 ...eine veränderte **Wahrnehmung** einer dargestellten Beziehungssituation.
- H2 ...eine höhere **Varianz situativer Handlungskompetenz** im Hinblick auf Beziehungsgestaltung.
- H3 ...eine **theoretisch fundierte Begründung** gewählter Handlungsoptionen im Kontext von Beziehungsgestaltung.

Forschungsdesign & Ablauf

Geplant ist eine **quantitative** Erhebung als **Querschnittsstudie** mit **qualitativer Auswertung**. Hierzu wird es einen Online-Fragebogen mit standardisierter **Vignette im Textformat** und Abfrage relevanter soziodemografischer und biografischer Daten geben. Die Bearbeitung der Vignette erfolgt als Freitext, welcher mittels der **qualitativen Inhaltsanalyse** (Mayring/Kuckartz) ausgewertet wird. Die Vignette als Falldarstellung mit Stimulus bietet dabei in der Befragung die Möglichkeiten a) eine **Beurteilung der Situation** vorzunehmen und/oder b) eine **situationsangemessene Handlungsweise** zu benennen und/oder c) zu **begründen** und ist somit anschlussfähig der aufgestellten Hypothesen (vgl. Schnurr 2003).



Literaturverzeichnis

Cornelius-White, Jeffrey (2007): Learner-centered teacher-student relationships are effective: A meta-analysis. *Review of Educational Research*, 77(1), 113–143.

Hagenauer, G., Hascher, T., & Volet, S. E. (2015). Teacher Emotions in the Classroom: Associations with Students' Engagement, Classroom Discipline and the Interpersonal Teacher-Student Relationship. *European Journal of Psychology of Education*, 30, 385-403.

Hattie, John (2009): *Visible learning. A synthesis of over 800 meta-analysis relating to achievement.* London/ New York: Routledge.

Hattie, John A. C. (2015): *Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible learning“, besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer (3. Aufl.).* Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Roorda, D. L., Koomen, H. M. Y., Spilt, J. L. & Oort, F. J. (2011). The Influence of Affective Teacher-Student Relationships on Students' School Engagement and Achievement. *Review of Educational Research*, 81(4), 493–529.

Schnurr, S. (2003). Vignetten in quantitativen und qualitativen Forschungsdesigns. In: tto, Hans-Uwe (Hrsg.); Oelerich, Gertrud (Hrsg.); Micheel, Heinz-Günter (Hrsg.): *Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch.* Neuwied: Luchterhand (2003) S. 393-400

Spilt, J. L., Koomen, H. M. Y. & Thijs, J. T. (2011). Teacher Wellbeing: The Importance of Teacher-Student Relationships. *Educational Psychology Review*, 23(4), 457–477.